

v. Zügel Tiermalerei und kehrte 1892 nach Linz zurück, wo er 1900 die Leitung des Familienbetriebes übernahm, daneben aber weiterhin künstlerisch tätig war.

W.: Totes Pferd, 1916; Pferd im Stall, Zuggpferde, Drei Hühner in der Wiese, Schimmel, alles Öl, Stadtmus. Linz; Ansichten von Alt-Linz, Wandgemälde im Vereinshaus in Linz; etc.

L.: *Tagespost* vom 18. 3. und 1. 4., *Welt und Heimat* vom 22. 3., *Linzer Volksstimme* vom 2. 4. 1941; *Bergland*, Jg. 6, 1924; *Die Weltkunst* 16, n. 19/20 vom 10. 5. 1942, S. 6; O. Jungmair, *Oberösterr. Kunstleben 1851–1931 (80 Jahre Oberösterr. Kunstver.)*, 1931, S. 114; *Meister der Heimat*, Katalog Linz 1949, S. 8; *100 Jahre Malerei-Anstrich W. H., Linz 1955; Krackowizer; Vollmer.*

Hölder Alfred von, Buchhändler und Verleger. * Wimpfen a. Neckar (Baden-Württemberg), 14. 8. 1835; † Wien, 3. 1. 1915. War seit 1850 im Buchhandel tätig und trat 1858 in den Dienst der Beckschen Universitätsbuchhandlung in Wien, deren Leitung er 1860 nach dem Tod F. Beck's — dessen Tochter er 1862 heiratete — übernahm. 1863 ging das Sortiments- und Kommissionsgeschäft in seinen Besitz über, während F. Beck jun. den Verlag übernahm, bald darauf aber eine eigene Verlagsbuchhandlung errichtete. H., der seinem Geschäft wieder einen Verlag angliederte, verlegte vor allem med., pädagog., naturwiss. sowie rechts- und staatswiss. Werke und nahm sich besonders der Geol. an. Er begründete mehrere wiss. Z., so die „Jahreshe. des österr. Archäolog. Inst.s“ und die „Z. für Privat- und öffentliches Recht“ und war seit 1905 Buchhändler der Akad. d. Wiss. in Wien. H., 1874 Universitäts-, 1876 Hofbuchhändler, 1881 nob., gehörte verschiedenen Ausschüssen des Börsenver. sowie der Korporation der Wr. Buch-, Kunst- und Musikalienhändler an. 1911 übergab H. die Fa. seinem Sohn, der 1920 die Buchhandlung an J. Pichler, 1921 den Verlag an die Österr. Industrie- und Handelsbank veräußerte, welche auch den Verlag Tempisky sowie den Schulbuchverlag A. Pichlers Wtwe & Sohn erwarb. 1922 entstand aus der Verbindung dieser drei Verlage die Hölder-Pichler-Tempisky A.G.

L.: *Wr.Ztg. und M.Pr.* vom 5. 1. 1915; *Börsenbl. des dt. Buchhandels* vom 18. 1. 1915; K. Junker, *Vom Buchführer zur A.G.*, 1926, S. 31ff.; *Biograph. Jb.* 1925.

Höllersberger Robert, Dichter. * Linz a. d. Donau, 6. 6. 1924; † Belgrad, 10. 9. 1945. Stud. im Sommersemester 1942 Kunstgeschichte an der Univ. in Wien, wo er einige seiner schönsten Gedichte

schrieb. 1942 wurde er zum Militär eingezogen, 1943 erfolgte seine Versetzung nach Polen. Hier entstanden eine Reihe von Gedichtzyklen, Prosaskizzen, Tagebüchern und das Schauspiel „Sodom“. 1944 kam er nach Jugoslawien, geriet bei Kriegsende in jugoslaw. Gefangenschaft und starb im Feldlazarett zu Belgrad. Lyriker, dessen Reife nur von wenigen seiner Generation erreicht wurde.

W.: Oft von den Inseln des Schweigens, 1953.

L.: *Salzburger Nachrichten* vom 29. 10. 1949; *Linzer Volksbl.* vom 14. 6., *Oberösterr. Nachrichten* vom 14. 6. 1951, 29. 5. 1952 und 15. 2. 1955; *Festschrift der österr. Hochschülerschaft, 1949; Texte und Zeichen*, H. 3, 1955; *Wort in der Zeit*, H. 11, 1956.

Hölzel Adolf, Maler, Zeichner und Kunsterzieher. * Olmütz (Olomouc, Mähren), 13. 5. 1853; † Stuttgart, 17. 10. 1934. Sohn des Folgenden; 1867 Buchdruckerlehrling bei F. A. Perthes in Gotha, arbeitete dann 1870–75 im Geschäft seines Vaters. Wandte sich der Malerei zu und stud. 1875/76 an der Wr. Akad. d. bild. Künste bei A. Eisenmenger (s.d.), Ch. Griepenkerl (s.d.) und C. Wurzinger, 1879–81 an der Akad. d. bild. Künste in München bei F. Barth und W. v. Diez. Seit 1888 lebte H. in Dachau bei München, wo er seit 1890 ein Schüleratelier unterhielt und die „Neu-Dachauer Kunst“ begründete. 1906–19 wirkte er als Prof. an der Akad. in Stuttgart, auch hier eine Schule ins Leben rufend, die wachsenden Einfluß gewann. H., führend am Impressionismus, Naturalismus und an der abstrakten Malerei beteiligt, schuf außer zahllosen kleinen Pastellbildern und Zeichnungen große religiöse Ölgemälde und leuchtende Glasfenster und belebte die Gesetze der alten Wandmalerei neu.

W.: *Kommunikantin*, 1887; *Singende Kinder*, 1889; *Hausandacht*, 1893; *Vor Sonnenuntergang*, 1894; *Herbstlandschaft*, 1899; *Eine Nacht*, 1900; *Stürm. Wetter*, 1903; *Es will Frühling werden*, 1903; *Anbetung*, 1912; etc.

L.: R. Hönigschmid, *Sudetendt. Kunst seit 1800*, in: *Stifter-Jb.* 1949, S. 53; E. Schremmer, A. H., ebenda, S. 78f.; H. Hildebrandt, A. H., *Maler*, in: *Werk, Architektur, Kunst, Künstler. Gewerbe*, 1953, n. 4, S. 99–104; ders., *Katalog der Gedächtnisausst. zum 100. Geburtstag von A. H., veranstaltet vom Stuttgarter Galeriesver.*, 1953; *Thieme-Becker; Kunst und Kunsthandwerk* 16, 1913, S. 648f.; *Wer ist's?* 1908.

Hölzel Eduard, Verlagsbuchhändler.

* Prag, 8. 10. 1817; † Salzburg, 22. 12. 1885. Sohn eines Eisenhändlers, Vater des Vorigen. Führte als Erster in Österr. in seiner Anstalt den Öldruck ein. Sein arbeitsreiches Leben kennzeichnen zahlreiche Neugründungen, wie die Kart-